

Die Wellenbewegungen der westlichen Kultur.

Farbstift auf Papier, 29 x 42 cm, 2023/2024

1. März 2024

Druckerei und Verlag

Louis Keller AG

Seestrasse 118, CH-8266 Steckborn

Pierre-François Boción

Am Himmelreich 4

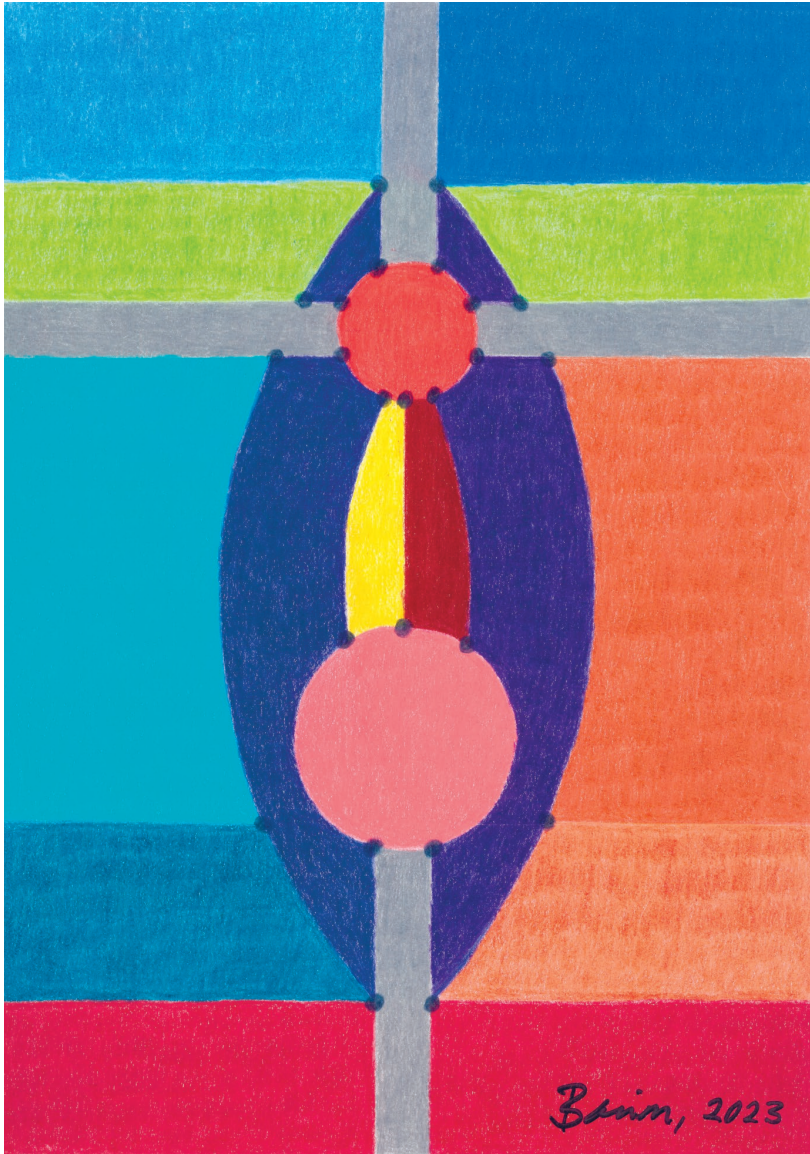
D-78337 Wangen am See

pierre.boción@bluewin.ch

www.boción.net

Die Entwicklung der Menschheit

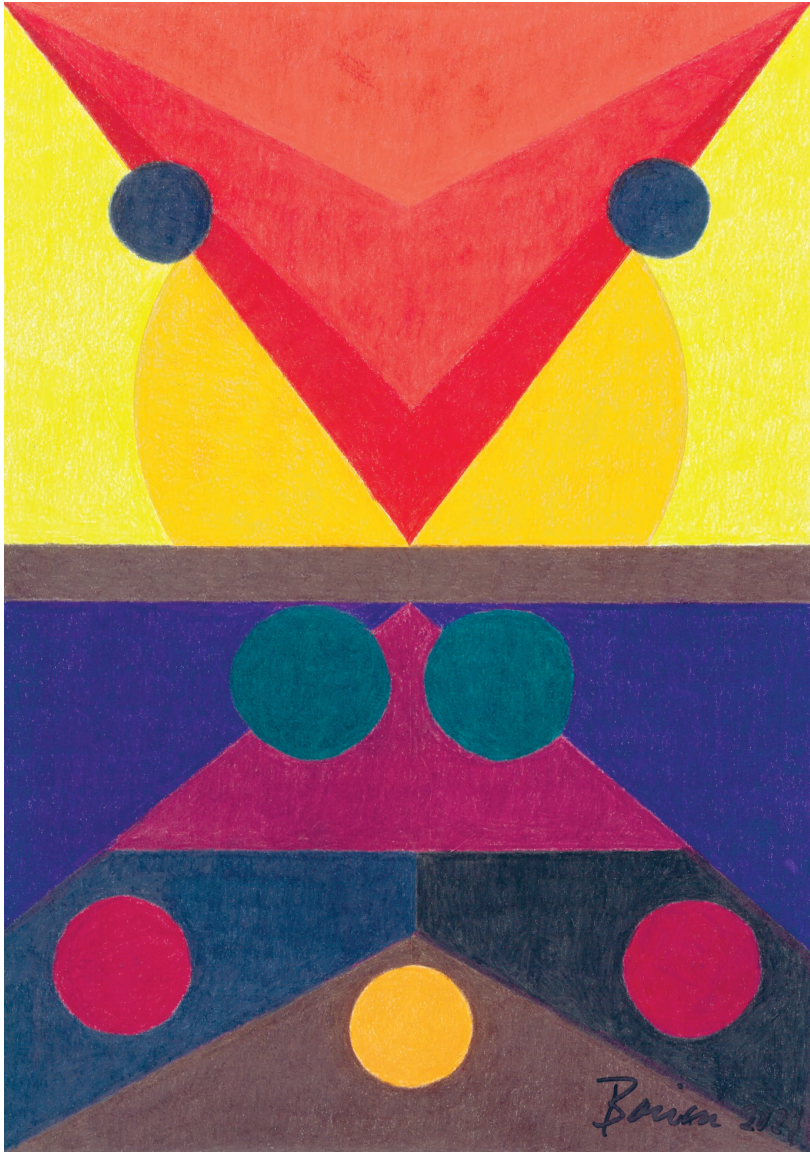
Einen grossen Sprung nach vorne machte die Kultur in Europa und Nordafrika während des Römischen Reiches. Architektur, Naturwissenschaften, Kunst, Sprache, Philosophie, Wirtschaft und die Lebensqualität entwickelten sich markant. Gleichzeitig fand in Jerusalem ungefähr im Jahr 33 ein niederträchtiges Schauspiel statt: Ein Hochjubeln und 10 Tage später die Kreuzigung (Bild 1) gefolgt von der Ausbreitung einer neuen Kultur der Liebe. Leider hatte auch die neue Kultur ihre Schattenseiten, verursacht durch Menschen mit einem negativ besetzten Genom (Ehrgeiz, Macht): Die Inquisition. Die Renaissance war dann ein neuer Schub für die Evolution der Kultur, vor allem in der Toscana (Bild 2). Im 21. Jahrhundert hat sich bis jetzt der Niedergang der Kultur fortgesetzt (Bild 3); es gibt Anzeichen für eine Umkehr der skizzierten Entwicklung zum Besseren in den Naturwissenschaften.



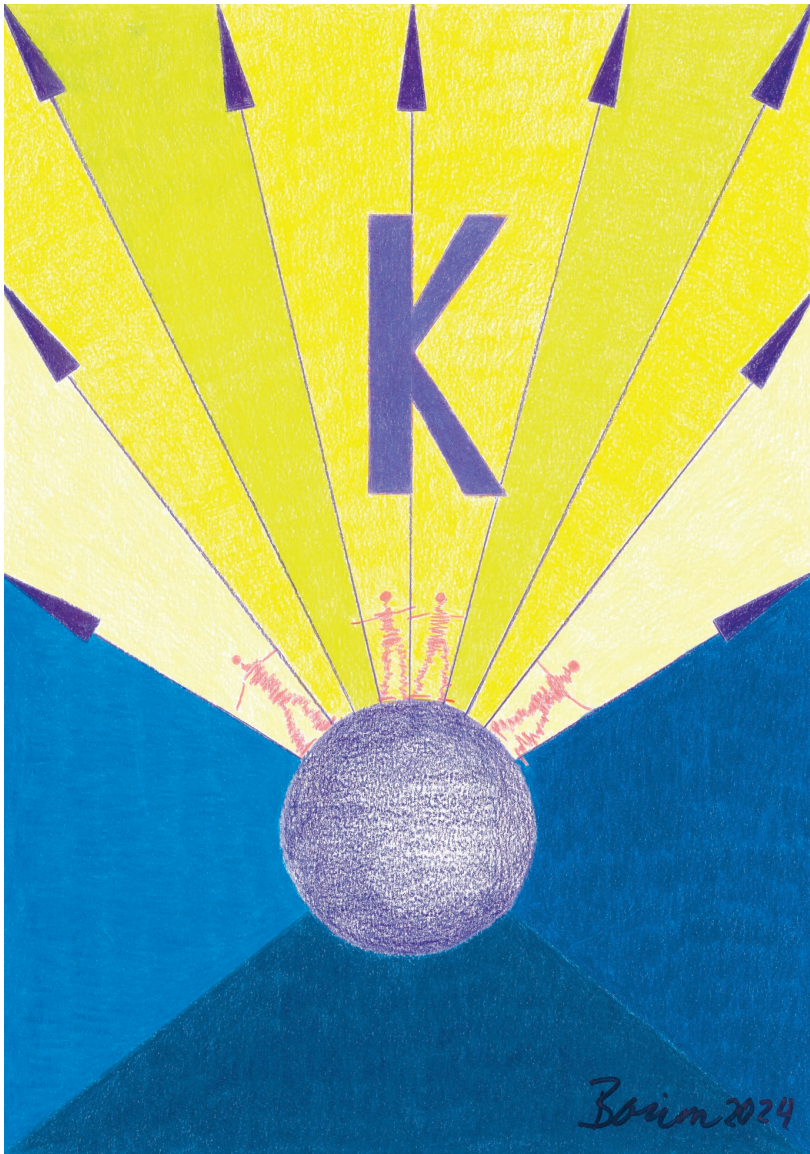
Jerusalem im 1. Jahrhundert.



Europa in der Renaissance.



Im 21. Jahrhundert. Umkehr des Niederganges?



Hoffentlich entwickelt sich die Menschheit nicht nur in den Naturwissenschaften und der Medizin (Gentherapie) sondern auch in den zwischenmenschlichen Beziehung ein positiver Sprung zu einer humaneren Gesellschaftsform als dies in der Vergangenheit der Fall war. Anzeichen gibt es nur punktuell. Bis jetzt hat der französische Biologe, Philosoph und Mönch, Pierre Teilhard de Chardain recht bekommen. Er war 1940 der Meinung, dass sich die menschliche Verhaltensbiologie nicht grundsätzlich ändern werde.

